

KAMMER Report

MITTEILUNGSBLATT DER INGENIEURKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

Erfolgreicher 4. BIM-Anwendertag an der Uni Rostock

Der 4. BIM-Anwendertag am 17.10.23 an der Universität Rostock bot einen umfassenden Einblick in die aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung im Bauwesen, insbesondere in Bezug auf den digitalen Bauantrag, der im Landkreis Nordwestmecklenburg als Modellprojekt umgesetzt wird. Die Veranstaltung lockte Gäste aus Politik und Praxis an, darunter Philipp da Cunha, Sprecher für Netzpolitik und Digitalisierung der SPD-Fraktion, Dr. René Firtg vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V und Andreas Fiedler von brain-SCC. Brain-SCC ist an der technischen Umsetzung des digitalen Bauantrags beim Modellprojekt Nordwestmecklenburg beteiligt. Das System soll nun flächendeckend in M-V eingeführt werden. Weitere neun Bundesländer haben signalisiert, das System zu übernehmen.

Einen anderen Blick auf BIM bot der erfrischende und praxisnahe Vortrag von Constanze Rinza von der Dussmann Stiftung & CO. KGaA, die über Anwendungen im Facility Management berichtete. Dieser praxisnahe Einblick verdeutlichte, wie Digitalisierung nicht nur den Bau selbst, sondern auch den Betrieb und die Wartung von Gebäuden positiv beeinflussen kann.

Der Tag beinhaltete außerdem Einblicke in zukünftige Entwicklungen und Ausbildungen im Bereich Building Information Modeling (BIM). Dabei wurde über den aktuellen Stand der



Die Referenten und Referentinnen des 4. BIM-Anwendertages an der Universität Rostock: (vorne) Andreas Fiedler, brain-SCC; Dr. Gesa Haroske, Präsidentin IK M-V; Christoph Vollmer, Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung; Linda Göricke, HS Wismar; Constanze Rinza, Dussann Stiftung & Co KGaA; Prof. Jörn Plönnigs, Uni Rostock; Dr. René Firtg, Landesamt für Straßenbau und Verkehr; (hintere Reihe von links): Prof. Thomas Willemsen, HS Neubrandenburg; Martin Jennerjahn, HS Wismar; Stefan Ulbrich, Ausschussvorsitzender Digitalisierung / BIM der IK M-V

BIM-Ausbildung an den Hochschulen Wismar und Neubrandenburg berichtet. Gute Nachrichten an alle Büros, die Absolventen aus M-V einstellen: Die Studenten aus M-V werden mit ihrem Abschluss auch die notwendigen BIM-Zertifikate in der Tasche haben. Deutschlandweit ist diese Herangehensweise bisher einmalig.

Prof. Jörn Plönnigs von der Universität Rostock stellte die neuen Studiengänge vor. Diese sehen neben den klassischen Bereichen wie Tragwerksplanung, Geotechnik und Städteplanung auch Vertiefungen im

INHALT

- Erfolgreicher 4. BIM-Anwendertag an der Uni Rostock
- Service
- Großes Interesse am unternehmensfinanzierten Studium
- Aus dem Eintragungsausschuss
- Impressum
- Statistik
- Porträt Dipl.-Ing. Axel Winkel
- Neues Heft in der AHO-Schriftenreihe
- Neue Vorschriften
- Weiterbildungen



Workshop mit Constanze Rinza von Dussmann zum Facility Management



Datenerhebung für digitale Modelle vor Ort.

Bereich Wasserbau, zirkuläre Bauwirtschaft, nachhaltige Energiesysteme und Umweltdatenanalyse oder auch BIM, KI und Baurobotik vor. Damit ist das Studium in M-V an den Standorten Wismar, Neubrandenburg und Rostock (BLU-Studiengang) im Bauwesen zukunftsweisend aufgestellt. Stefan Ulbrich von der Ingenieurkammer M-V rundete mit einem Überblick über den Status von BIM auf Bundesebene den Vortragsblock ab.

Besonders bemerkenswert sind die geplanten BIM-Pilotprojekte im Straßenbau, die in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt durchgeführt werden. Diese Projekte sollen einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung bei der Planung der Infrastruktur in der Region leisten. Das Vorantreiben von BIM, wie es schon auf Bundesebene im Hochbau der Fall ist, wird Schule machen und kommt auch auf die Ingenieure in M-V zu. „Wer auf Aufträge aus der öffentlichen Hand, egal ob Hoch-, Straßen- oder

Tiefbau hofft, muss an BIM ran. Zwei jetzt beginnende BIM-Projekte aus der Straßenbauverwaltung sind ein deutliches Signal: es ist Zeit das Thema anzupacken“, so Dr. René Firgt vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr. Die Hochschule Wismar begleitet fachlich die Projekte.

Der Nachmittag bot den Teilnehmern die Möglichkeit, an praktischen Workshops teilzunehmen, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Bereich BIM weiter zu vertiefen. Dieser praktische Ansatz unterstreicht die Bedeutung der Anwendungsorientierung und des direkten Erfahrungsaustauschs. Ein weiteres wichtiges Ziel der Veranstaltung war es, Akteure aus Politik, Verwaltung, Lehre und Wirtschaft zusammenzubringen. „Dies ist entscheidend, um eine Cluster-Struktur nach dem Vorbild anderer Bundesländer in M-V zu etablieren“, sagt Stefan Ulbrich, Vorsitzender des Ausschusses Digitalisierung/ BIM der Ingenieurkammer. „Ich freue

mich, über das positive Zeichen von Christoph Vollmer aus dem Bauministerium, sich am Cluster zu beteiligen“.

Wir danken Rektorin Prommer für ihr Grußwort und die Gastfreundschaft an der Universität Rostock, sowie die gute Organisation. Der 4. BIM-Anwendertag hat gezeigt, dass Mecklenburg-Vorpommern auf dem richtigen Weg ist, die Chancen der Digitalisierung im Bauwesen zu nutzen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieses wichtigen Dialogs und die Umsetzung zukünftiger Projekte.

Vorträge, Impressionen und ein Filmbeitrag sind unter <https://www.ingenieurkammer-mv.de/service-fuer-mitglieder/digitalisierung/> einzusehen.



SERVICE

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Mo – Fr: 9 – 12 Uhr
Di: 13 – 15 Uhr
Do: 13 – 18 Uhr

Beratung in Rechtsfragen

Kostenlose Erstberatung in Rechtsfragen für Kammermitglieder:
Ansprechpartner:
RA Jörg Borufka,
Tel.: 0385 – 73 12 30
RA Björn Schugardt,
Tel.: 0385 – 73 44 66

Forderungsmanagement

Forderungsmanagement für Kammermitglieder:
RA Björn Schugardt
Ansprechpartnerin:
Frau Lindner,
Tel.: 0385 – 55 83 613

Auftragsberatung der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e.V. (ABST)

Fax-Abwurf: 0385 – 61 73 81 20
Telefon: 0385 – 61 73 81 10

Großes Interesse am unternehmensfinanzierten Studium

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V hatte am 23.10.2023 zusammen mit der Ingenieurkammer M-V zu einem Workshop eingeladen, um verschiedene Studienmodelle zu diskutieren, mit denen frühzeitig mehr junge Menschen für das Studieren und das Arbeiten in der Bauingenieurbranche in M-V gewonnen werden sollen.

Die Teilnahme an dem Workshop war mit ca. 50 Personen, darunter viele Mitglieder unserer Kammer, überwältigend. Nach der Begrüßung durch Dr. René Firtg, den Direktor des LSV M-V referierte Präsidentin Dr.-Ing. Gesa Haroske über die Ergebnisse einer Marktbefragung durch die Ingenieurkammer M-V. 45 Praxispartner hatten sich im Vorfeld an dieser Befragung zu den Chancen eines praxisbegleitenden Studiums beteiligt. Allein aus dieser kleinen Zahl von Antworten resultierte ein gesicherter Bedarf von 25

Studierendenplätzen pro Jahr in der nächsten Zeit.

Vizepräsident Prof.-Dr. Hans-Joachim Bargstädt legte dar, dass an ein formales duales Studium hohe organisatorische und vertragliche Hürden geknüpft sind. Das praxisbegleitende Studium lässt sich deutlich leichter umsetzen, da die Studierenden dieses Modells weitgehend im normalen Studienbetrieb integriert werden. Frau Kunze vom LSV M-V präsentierte verschiedene Modelle zur besseren Einbindung junger Studierender in die Praxis, beispielsweise das Traineeprogramm des LSV M-V. Man sei allerdings sehr daran interessiert, mit dem praxisbegleitenden Studium ein neues kooperatives Modell unter Einbindung von Planung, Ausführung und Verwaltung aufzulegen. Dabei wird der Studierende in einem Arbeitsverhältnis ähnlich wie ein Werkstudent geführt.

In der lebhaften Diskussion im Anschluss wurde nachgefragt, wie denn so ein Werkstudenten-„Durchlauf“ bei Bauunternehmen, Planungsbüro und Verwaltungseinheit für einen Studierenden in der Praxis funktionieren solle. Es wurde die Sorge geäußert, dass ein anderer Partner den Werkstudenten in diesen Phasen zu sich abwerben könnte. Auch die Investitionskosten von ca. 60.000 bis 70.000 € über den Zeitraum von 3 oder 4 Jahren wurden kritisch besprochen. Auch wenn in einigen Redebeiträgen noch hörbare Skepsis bezüglich einzelner Aspekte bestand, so resümierte Präsidentin Dr. Haroske zutreffend, dass es offenbar eine große Bereitschaft aus der Branche gäbe, dieses neue Modell zu unterstützen. Ziel sei es laut Dr. Firtg, noch vor Jahresende in die öffentliche Werbung für dieses Studienmodell zu gehen.

TEXT: PROF.-DR. HANS-JOACHIM BARGSTÄDT

Aus dem Eintragungsausschuss

Die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern begrüßt herzlich ihre neuen Mitglieder.

Tragwerksplaner

Robert Luchs M.Eng., Wittenburg

Brandschutzplaner

Lasse Jasper Karjel M.Eng., Handewitt

Juniormitglied

Berit Tschöp, Rostock

Impressum

Herausgeber:

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinestraße 32, 19055 Schwerin
Telefon 03 85 – 558 360
Telefax 03 85 – 558 36 30

info@ingenieurkammer-mv.de

www.ingenieurkammer-mv.de

Redaktion: Manuela Kuhlmann

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Der nächste Kammerreport erscheint am 20.12.2023.

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind während der Arbeit für die Ingenieurkammer entstanden oder wurden zur Nutzung durch diese zur Verfügung gestellt.

Statistik Mitgliederbestand

Ingenieurkammer M-V Körperschaft des öffentlichen Rechts	Stand: 30.09.2023
Pflichtmitglieder:	1040
davon	
nur Beratende Ingenieure:	256
nur bauvorlagegeber. Ingenieure:	457
Berat. u. bauvorl. Ingenieure:	269
nur Tragwerksplaner:	58
Tragwerksplaner gesamt:	421
Brandschutzplaner:	172
Freiwillige Mitglieder:	160
davon	
Juniormitglieder	35
Seniormitglieder	15
Gesamt:	1200

„Die Einbindung der Bevölkerung und der Medien ist ein delikates Thema“



Der Kommunikationsexperte

Axel Winkel ist mittlerweile auch Profi in Sachen Kommunikation. Die Erfahrungen beim Projekt Skywalk Königsweg Rügen haben ihm gezeigt, wie wichtig es ist, komplexe technische Aspekte verständlich zu vermitteln und die Öffentlichkeit mit einzubinden. Sein Leitmotiv: Wir in M-V können große Baustellen! Kollegen zeigt Euch!

Bildcollage: Nationalpark-Zentrum Königsstuhl/Sven Lamprecht

Axel Winkel erlaubt einen Blick auf die Herausforderungen, die sich bei der Planung und Umsetzung des Großprojekts Skywalk Königsweg auf Rügen ergaben, und benennt die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit und des Zusammenspiels zwischen Bauherrn, Planern und regionalen Bauunternehmen. Der Bauleiter teilt auch seine Gedanken zur Zukunft der Ingenieurbranche und gibt Einblicke in die wirtschaftlichen Aspekte großer Bauvorhaben und die Rolle der Energiewende.

Mit viel Aufmerksamkeit wurde der Skywalk Königsweg auf Rügen dieses Jahr im April eingeweiht. Sie hatten die Oberleitung in der Bauüberwachung der Großbaustelle. Sind nun die Aktendeckel geschlossen?

28.04.21 war die Vergabe, 07.06.21 Baubeginn und 22.04.23 die Fertigstellung. Mit diesem Zeitverlauf können wir bei so einem Projekt sehr zufrieden sein, auch wenn die

Einweihung etwas verschoben werden musste. Wir alle wissen, dass das Einweihungsdatum selten das Ende eines so großen Projektes ist, sondern eher ein politischer Termin, auf den hingearbeitet wird. Wir haben noch die Mängelbeseitigung der Brückenprüfung und werden das im Frühjahr nächsten Jahres angehen. Nach der Bauzeit sollte es während der Sommer- und Touristensaison keine Baustelle geben.

Gibt es etwas, was Sie rückblickend anders gemacht hätten?

Im Grunde haben wir etwas anders gemacht. Zwar gibt es am Königsstuhl also dem Felsen selbst wenig Schäden, aber für den Übergang zum Felsen brauchten wir eine Lösung. Dieser hätte durch die Erosion bald gesperrt werden müssen. In den 90er Jahren wurde daher bereits eine provisorische Holzbrücke errichtet. Dieses „Riesenmonstrum“ fand keine Akzeptanz in der Bevölkerung und musste nach drei Monaten wieder

abgebaut werden. Daraus haben alle gelernt, dass die Einbindung der Bevölkerung und der Medien ein delikates Thema ist. Nur wenn der Sachstand verständlich kommuniziert wird, können sich die Menschen ein eigenes Urteil bilden. Auch ist die Nutzung eines Naturschutzgebietes immer ein Abwägen zwischen Naturschutz und Tourismus. Die Bevölkerung wurde mit vielen Informationsveranstaltungen gut mitgenommen und die Mehrzahl nimmt den Skywalk an. Jetzt haben wir ein schönes Bauwerk, das sich in die Landschaft einfügt. Das Nationalparkzentrum sollte erhalten und die Besucherströme gelenkt werden. Gleichzeitig hat unser Land eine Sehenswürdigkeit mehr, die schon in diesem Sommer sehr gut besucht war.

Was ist das Besondere an der Baustelle?

Auch wenn in der Öffentlichkeit die Baustelle etwas Besonderes war, so haben wir Ingenieure doch einfach unsere Arbeit gemacht. Wir arbeiten an der bestmöglichen Umsetzung für den Bauherrn und das sollte bei jedem Auftrag so sein. Das Neue war die Öffentlichkeitsarbeit für den Skywalk. Regelmäßig haben wir Vorträge gehalten. Ich finde das gut. Denn wir Ingenieure müssen lernen, uns zu präsentieren, uns einem Wettbewerb zu stellen. Die HOAI ist nicht mehr bindend. So wird die persönliche Präsentation zum wichtigen Faktor. Bei gleicher Qualifikation wird der Auftrag – besonders in diesen Preislagen - an das Büro gehen, das sich besser darstellen kann und kompetent wirkt. Für mich war das Projekt ein Vorgeschmack auf die Zukunft.

Die Öffentlichkeitsarbeit haben Sie also gut gemeistert, wo war dann die Herausforderung?

Ein Teil der Planung wurde durch Auftragnehmer/ Baufirmen gemacht und die hatten dann andere technische Konzepte, als der Bauherr und die Planer vorgegeben haben. Auch war der Bauort eine große Herausforderung. Ich freue mich sehr, dass wir mit regionalen Planern und mittelständischen Bauunternehmen der Insel Rügen gearbeitet haben. Da fehlt sicherlich ab und zu die Routine, wenn man die größte auskragende Plattform in Europa baut, aber wir haben das gemeinsam gewuppt und können uns diesen Erfolg ans Revers heften. Wir haben bewiesen: Auch Großbaustellen sind in M-V möglich.

Auch die Kosten sind mit 8,9 Mio. im Rahmen geblieben. Ich wünsche mir, dass die Baubranche daran anknüpft. Wir müssen so weiter machen und wir müssen mit unseren Erfolgen mehr Werbung für uns machen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Ingenieurbranche?

Große Bauvorhaben schlagen auf die regionale Wirtschaft durch. Genau dies sollte gefördert werden. Das unter den Bedingungen der europäischen Ausschreibungsverfahren zu schaffen, ist die Herausforderung. Insgesamt muss Bauen wirtschaftlicher werden, dazu muss es die

politischen Rahmenbedingungen und entsprechende Förderungen geben. Auch die Energiewende sollte der Gesetzgeber mit Augenmaß durchführen. Das bedeutet, die wirtschaftlichen Konsequenzen von politischen Klimagesetzen besser zu berücksichtigen. Hier ist die Sanierung des Altbestandes ein wichtiger Faktor, die nur Schritt für Schritt möglich sind. Ein weiterer wichtiger Punkt ist es, mit der vorhandenen Technologie mitzuhalten, und zwar auch im regionalen Bereich. Es gibt also viel zu tun, aber wir schaffen das.

Neues Heft in der AHO-Schriftenreihe

Heft 44 Fachplanungsleistungen zu „Bauakustik-Raumakustik -Schallimmissionsschutz“

Leistungen für Schallschutz und Raumakustik haben sich für die Planung und den Betrieb nachhaltiger Gebäude und Quartiere in den letzten Jahren etabliert und die Besonderen Leistungen erweitert. Im Heft 44 der AHO-Schriftenreihe werden die Grundleistungen und die Besonderen Leistungen für die drei Planungsgebiete „Bauakustik“, „Raumakustik“

und „Schallimmissionsschutz“ in gesonderten Kapiteln dargestellt, sodass Auftraggeber und Auftragnehmer auf jeweils eigenständige und vollständige Leistungsbeschreibungen zurückgreifen können.

Das Heft ist unter www.aho.de/ Schriftenreihe bestellbar.
ISBN 978-3-8462-1519-7, 19,80 €



Neue Vorschriften

Vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V werden nachfolgende Schreiben zur Kenntnis gegeben und können bei der Ingenieurkammer M-V per E-Mail unter info@ingenieurkammer-mv.de angefordert werden:

Rundverfügung Straßenbau M-V Nr. 14/2023

Standardleistungskatalog für den Straßen- und Brückenbau (STLK);
Ausgabestand 07/23

Rundverfügung Straßenbau M-V Nr. 15/2023

Brücken- und konstruktiver Ingenieurbau, Grundlagen, Bauausführungen, Reg.-Nr. 05.23
hier: Herstellung von Abdichtungssystemen aus einer Polymerbitumen-Schweißbahn auf einer Versiegelung, Grundierung oder Kratzspachtelung aus PMMA für Ingenieurbauten aus Beton

Weiterbildungsangebote 2023/24

TERMIN / ORT	THEMA / INHALT	REFERENTEN / KOSTEN	AUSKUNFT / ANMELDUNG
08./09.11.2023 Hybrid-Veranstaltung, Congress Centrum Würzburg	1. Fachtagung Bauwerksprüfung nach DIN 1076	Referententeam	VFIB e.V. Tel.: 069/95809-250 E-Mail: info@vfib-ev.de www.vfib-ev.de
14.11.2023 09.00–16.00 Uhr IHK zu Schwerin	Die Vergabe von Planungsleistungen Die Vergabe von freiberuflichen Leistungen Der Planer als Freiberufler	RA Olaf Hünemörder Teilnahmegebühr: ab 245,- € + MwSt.	Auftragsberatungsstelle M-V Frau Abramowski Tel.: 0385/61738110 E-Mail: abramowski@abst-mv.de www.abst-mv.de
22./23.11.2023 Hochschule Wismar, Haus 6, Raum 312	Aufbaulehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076	Referententeam Teilnahmegebühr: 800,- € für Mitglieder VFIB und Ingenieurkammer, 900,- € für Nichtmitglieder	Hochschule Wismar Tel.: 03841/7582394 E-Mail: j.grabbert@forschung-wismar.de
29./30.11.2023 09.00–16.00 Uhr	Web-Seminar DIN 1045 – Das neue Regelwerk mit Betonbauqualität (BBQ) – Was ändert sich im Betonbau?	Referententeam	InformationsZentrum Beton GmbH Tel.: 0211/280481 E-Mail: veranstaltungen@beton.org
30.11.2023 Innovationsport, 23966 Wismar, Stockholmer Str. 16	KI, Big Data und Co. – wie packen wir die Digitalisierung an? Teil 1: Anwendungsimpulse – Sie erhalten Einblicke aus der Praxis, wie Digitalisierung im Arbeitsalltag gelingen kann. Teil 2: Impuls Mindset 4.0 – Gemeinsam reflektieren wir unsere Haltung und entwickeln diese Schritt für Schritt weiter. Teil 3: Methodenworkshop – Lernen Sie die Methode Zukunftswerkstatt kennen und gestalten Sie mit uns die Digitalisierung von Morgen.	Referententeam Kostenfrei	Hochschule Wismar Tel.: 03841/7537138 E-Mail: lucia.oberfrancova@hs-wismar.de
06.12.2023 09.30–12.15 Uhr	Web-Seminar Zirkuläres Bauen und serielle Sanierung für den öffentlichen Bereich	Referententeam Kostenfrei	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) Tel.: 03843/6930-326 E-Mail: k.flotow@fnr.de
06.03.2024 09.30–16.00 Uhr Trihotel Rostock	2. Änderungsnavelle zum GEG vom 1.1.2023 und Neuerungen zum energieeffizienten Bauen	Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel.: 0385/55836-16 E-Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de
18.04.2024 09.30–16.00 Uhr Trihotel Rostock	Ingenieurforum „Tragwerksplanung“ der Ingenieurkammer M-V	Referententeam Mitglieder der Ingenieurkammer M-V: 100,-€ Nichtmitglieder: 150,-€	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel.: 0385/55836-16 E-Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de

Ermäßigte Teilnahmegebühr gibt es für Studenten.

Sofort online anmelden unter www.ingenieurkammer-mv.de.

Änderungen und Ergänzungen sind ständig möglich.

Weitere Auskünfte gibt es bei Marcus Siggelkow, Tel: 0385-5583616, siggelkow@ingenieurkammer-mv.de



Alle Seminarangebote finden Sie auf unserer Website www.ingenieurkammer-mv.de.

Ihre Weiterbildungswünsche schicken Sie uns bitte per E-Mail an info@ingenieurkammer-mv.de oder per Fax an 0385 – 558 36 30